

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 52

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

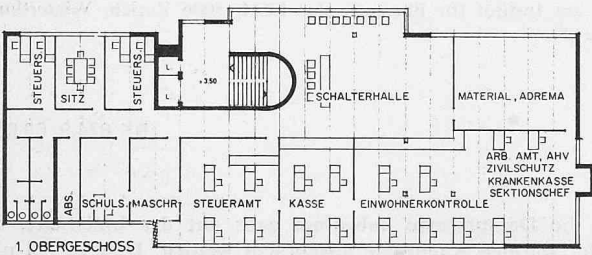
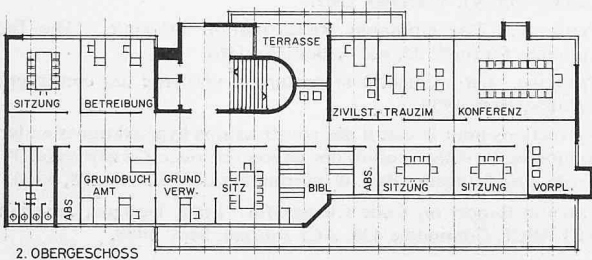
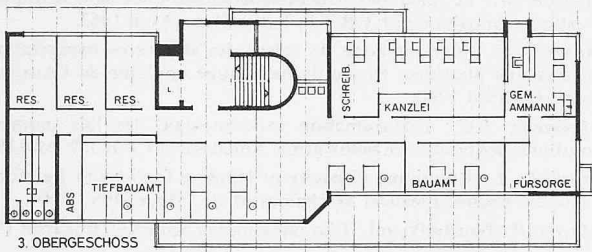
Post- und Gemeindehaus in Flawil SG

DK 725.1

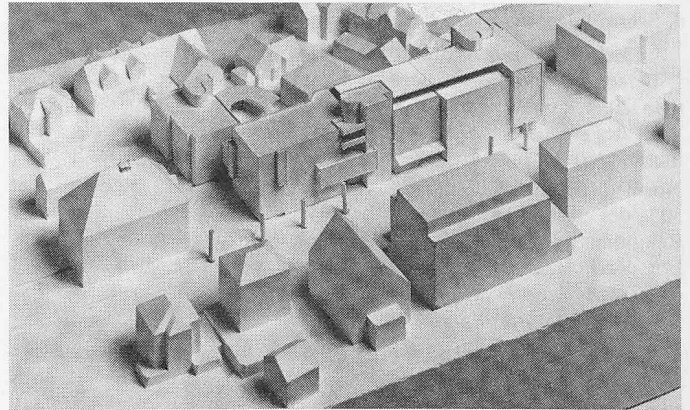
SBZ 1) 1969, H. 47, S. 933 (B)

1) B = Beurteilung, bzw. Ergebnis

Projektaufträge der Gemeinde Flawil



Grundrisse Massstab 1:600



Modellansicht aus N-NW

Zur Weiterbearbeitung empfohlen:

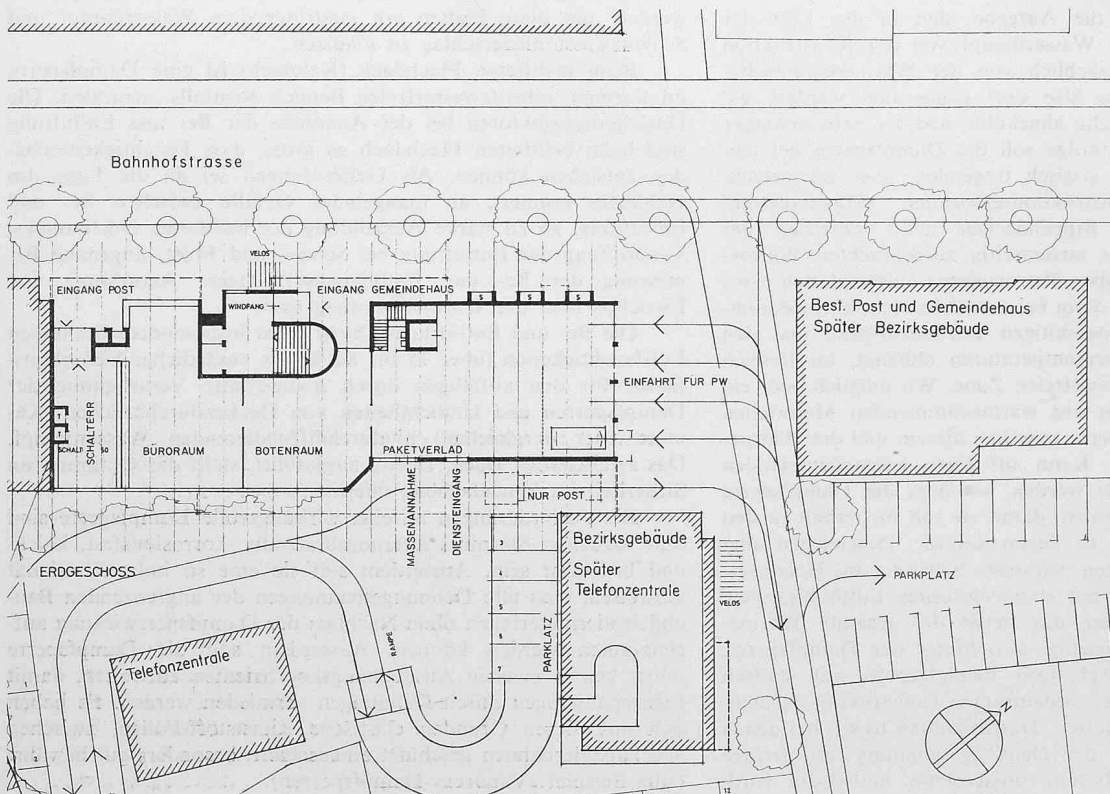
Projekt Nr. 6, Verfasser: Müller und Facincani, St. Gallen, Mitarbeiter: H. P. Scheerer und W. Hochstrasser

Programmauszug

Posträumlichkeiten (EG): Vorplatz, Schalterraum, Büroraum, Botenraum, Paket- und Beladeraum (Massenannahmeschalter, Postkarren); Gemeindeverwaltung (OG): Schalterhalle, angeschlossen Einwohnerkontrolle mit AHV. Arbeitsamt, Zivilschutz, Krankenkasse, Sektionschef, Verwaltung der Telefonzentrale; Materialzentrale und Postabfertigung, Raum für Buchungsmaschinen; weitere Verwaltungsräume für Steueramt, Steuersekretär, Steuerkommissär, Sitzungszimmer, Schulsekretär, Bibliothek der Verwaltung, zwei Sitzungszimmer (Einwohnerkontrolle), Grundbuchamt, Grundbuchverwalter, Sitzungszimmer, Tiefbauamt, Gemeindebauamt, Betriebsamt, Sitzungszimmer, Zivilstandsamt, Trauzimmer, Konferenzzimmer Gemeinderat, Gemeinderats-Kanzlei, Gemeinderatsschreiber, Gemeindeammann, Fürsorgeamt; Abstellräume und Putzraum geschossweise, Toiletten und Garderoben (25 bis 30 Personen).

Untergeschoss: Archiv- und Reserveräume für die Gemeindeverwaltung; Telephonautomat, Luftschutzräume (unter Umständen als Wohnungskeller); gemeinsame Verkehrsrampe zu Einstellräumen und Parkplätzen. Für die Post: Archiv, Luftschutz, Toiletten und Garderoben (35 Personen). Für Erweiterung: Paketverlad mit Fahrzeugraum.

Für die Projektierung waren verschiedene verkehrstechnische Anordnungen zum Teil für spätere Umstellungsmöglichkeiten (Richtplan «Ortszentrum») verlangt. Die Etappenplanung sollte dem späteren Neubau einer Telefonzentrale, der Erweiterung der Gemeindeverwaltung (viertes Ge-



schoß, wo bereits eine Wohnung zu planen war) und dem Neubau, bzw. Umbau der Bankfiliale SBG entsprechen. Das heutige Bezirksgebäude ist später durch einen Neubau zu ersetzen.

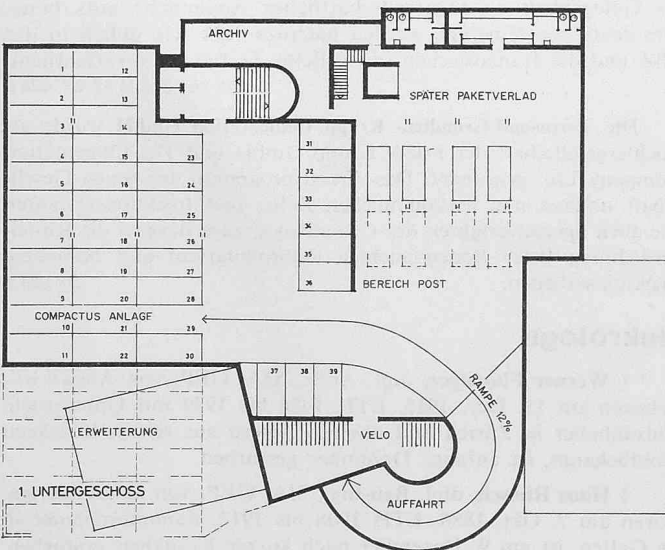
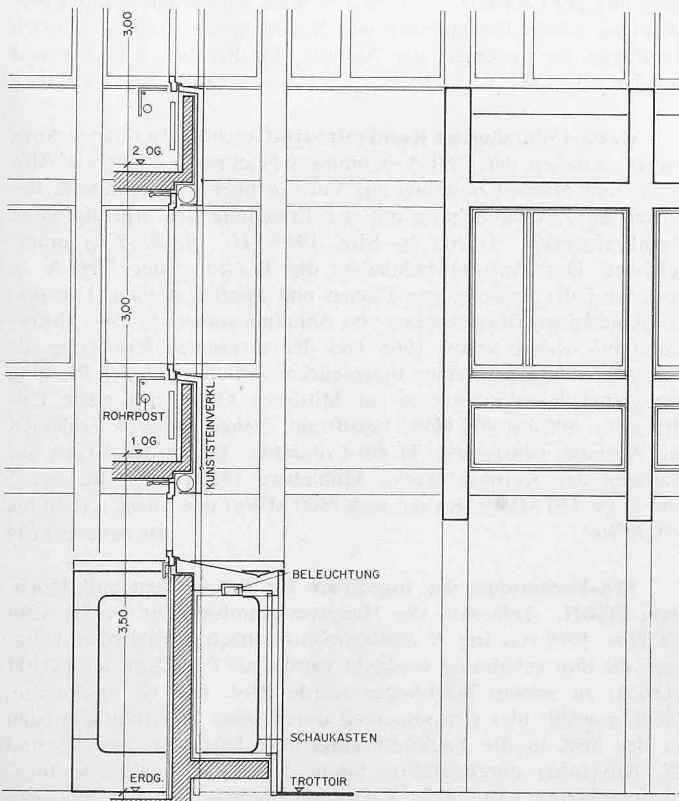
Beurteilung (nach dem Bericht des Preisgerichtes zusammengefasst)

Das Projekt Müller und Facincani sieht vier Geschosse vor mit durchgehendem, massstäblich gegliedertem Attikageschoss. Die Etagenteilung ist möglich. Gute Verkehrsorganisation und Zugänglichkeit. Die Betriebsorganisation des ganzen Gebäudes wird allgemein als gut beurteilt. Der strenge Raster wird durch funktionell richtig angeordnete Erker geschickt belebt. Mit 16 729 m³ gutes Verhältnis zur Nutzfläche.

Das Strassenbild wird durch die Fassadengestaltung reizvoll belebt. Die Schwerpunkte stehen in richtiger Beziehung zu den zugehörigen Haupträumen. Vorteilhafte Zufahrtsverhältnisse für die Post (1. Etappe) auch nach der Verlegung des Postverlades im ersten Untergeschoss (2. Etappe). Kein Parkraumverlust. Treppenhaus und Schalterhalle entsprechen dem Charakter einer Gemeindeverwaltung. Die Rasterteilung und die praktische Gebäudetiefe ergeben eine rationelle und betrieblich vielseitige (flexible) Verwendbarkeit. Im vierten Obergeschoss neben Hauswartwohnung vorläufig nur Klein- oder Einzimmerwohnungen einzurichten (anstelle der später folgenden Büro-Erweiterung) ist empfehlenswert.

G. R.

Fassadendetail 1:80



Ein schweizerisch-italienisches Schulungsflugzeug

DK 629.136

Bekanntlich wurde über längere Zeit in den Betrieben der Flug- und Fahrzeugwerke AG (FFA) in Altenrhein in Lizenz eine Serie der «Mirage»-Militärflugzeuge hergestellt. Zu diesem Zweck beschäftigte die Firma einen Kreis von Fachkräften, welche die besonderen Aufgaben einer solchen Spezialfertigung zu bewältigen hatten.

Als die Mirage-Serie auslief, sah man sich vor die Aufgabe gestellt, die entstandene Beschäftigungslücke derart auszugleichen, dass auch das angestammte Personal dieses Produktionsgebietes gehalten werden konnte. Mit diesem Ziel, und um eine tatsächlich bestehende Lücke zu schliessen, nahm die Firma die Entwicklung und Konstruktion eines modernen Schulungsflugzeuges in Angriff, welches die in Gebrauch stehenden, teilweise über 25 Jahre alten Baumuster ablösen sollte.

Zur gleichen Zeit verfolgte die italienische Firma SIAI Marchetti sehr ähnliche Ziele. Eine Vereinigung der Kräfte lag daher nahe. In der Folge wurde zwischen den beiden Unternehmen ein Entwicklungsvertrag abgeschlossen. Dieser sieht folgende Arbeitsteilung vor: Nach einer gemeinsamen Projektphase übernehmen die FFA die Konstruktion und Fabrikation von Rumpf, Kabine und Leitwerk, während SIAI die Tragflächen und das Fahrwerk baut und der Motoreinbau besorgt. Die aerodynamische und statische Betreuung des Projekts wurde der FFA, die Schwerpunktsrechnung und der Bau einer Attrappe der SIAI übertragen. Im Hinblick auf eine bestmögliche Ausgangslage für den Verkauf im westeuropäischen Markt soll die Montage durch Austausch der Baugruppen sowohl bei der FFA in Altenrhein (EFTA) als auch bei der SIAI in Sesto Calende (EWG) erfolgen.

Das Flugzeug trägt die Bezeichnung AS-202 Bravo. Es handelt sich um einen zweiseitigen Tiefdecker mit nicht einziehbarem Fahrwerk, Bild 1. Obwohl es für die Pilotengrundausbildung entworfen wurde, ist die Einrichtung so ausgewählt worden, dass es auch als bequemes Reiseflugzeug benutzt werden kann. Die Sitze sind nebeneinander angeordnet. Es sind zwei Ausführungen des «Bravo» vorgesehen: die AS-202-10 mit einem Lycoming-Motor Typ 0-235-C2A von 115 HP bei 2800 U/min und die AS-202-15 mit einem Lycoming Typ 0-320-E2A von 150 HP bei 2700 U/min¹⁾. Beide werden in der Akrobatikkategorie nach FAR 23 zugelassen für ein Höchstfluggewicht von 800 kg bei sicheren Lastvielfachen von +6 und -2.

Der Flügel der «Bravo» hat eine Fläche von 13,153 m² bei einer Spannweite von 9,50 m und besteht aus einem Hauptholm und je einem vorderen und hinteren Hilfsholm; er ist mit Aluminiumwaben-Sandwichplatten geplankt. Die Dicke des Wabenkerns beträgt 10 mm in der Oberdecke und 5 mm in der Unterdecke; die Aluminiumdeckschichten sind 0,4 mm stark.

¹⁾ Ausführliche Beschreibung dieses Flugzeuges siehe «Interavia» 24 (1969), H. 4, S. 397—400.

Bild 1. Ansicht des Prototyps des Schulflugzeuges AS-202 Bravo

